

Gesund wohnen

Das erste Gebäude, das mit einem neuen Zertifikat für wohngesunde Bestandsgebäude ausgezeichnet wurde, steht in Wermelskirchen, Rheinisch-Bergischer Kreis. Das Haus von Pauline und Jörg de Brün wurde vom Sentinel Haus Institut mit Erfolg auf die gute Qualität seiner Innenraumluft überprüft.



Wohnhaus in Holzbauweise;
Foto co-architekten Nikolaus
Hermann

Gespürt hat es Familie de Brün schon immer, jetzt hat sie die Sicherheit mit Brief und Siegel: Ihr im Frühjahr 2010 fertiggestelltes Haus verfügt über eine gesunde Innenraumluft. „Wir wollten einfach wissen, was wir und unsere 16 Monate alte Tochter täglich einatmen“, sagt Pauline de Brün. Deshalb hat sie gemeinsam mit ihrem Mann Jörg das Sentinel Haus Institut beauftragt, nachzuschauen, ob alles in Ordnung ist. Gemessen wurden sogenannte VOC, Flüchtige organische Stoffe, die aus Bauprodukten, aber auch aus Möbeln oder Reinigungsmitteln stammen können, und die unter anderem Unwohlsein, Müdigkeit und Atemwegsreizungen hervorrufen können. Nicht zuletzt sind VOC ein Signal für das Vorhandensein zahlreicher anderer Schadstoffe, die in einem Haus vorkommen können.

Besser als vom Umweltbundesamt empfohlen

Das Messergebnis zeigt, dass beim Haus de Brün alles richtig gemacht wurde. Denn der Wert für die Summe aller VOC liegt zwei Drittel unter dem Empfehlungswert des Umweltbundesamtes, dessen ad hoc Kommission Innenraumhygiene im Jahr 2007 entsprechende Leitwerte veröffentlicht hat. „Im Gegensatz zur Außenluft gibt es für die Innenraumluft keine Verordnung und kein Gesetz, dabei halten wir uns zu 90 Prozent in geschlossenen Räumen auf“, erklärt die Solinger Architektin Christine Overath, die das Holzhaus geplant und seinen Bau beaufsichtigt hat. Errichtet wurde es von der Echthaus-Zimmerei Zultner in Hückeswagen bei Solingen, die sich auf den Bau von ökologischen und wohngesunden Gebäuden aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz spezialisiert hat.

Info 2



Sowohl Planerin Christine Overath als auch die Mitarbeiter der Echthaus-Zimmerei haben sich durch das Sentinel Haus Institut intensiv fortbilden lassen und können Bauherren bei wohngesunden Neubauten wie Sanierungen umfassend beraten.

Das Institut hat ein Baukonzept entwickelt, das durch die Auswahl emissionsarmer Baustoffe, die Schulung von Planern und Handwerkern und durch unabhängige Raumluftmessungen eine wohngesunde Innenraumluft sicherstellt.

Energiesparend und wohngesund

Das sei besonders wichtig, betont Fachplanerin Christine Overath, denn heutige Neubauten und auch sanierte Altbauten sind so luftdicht gebaut, dass sich Schadstoffe in der Innenraumluft ansammeln können, die früher durch Ritzen und Fugen weggelüftet wurden. Das Haus von Familie de Brün zeigt denn auch, dass Energieeffizienz und Wohngesundheits kein Widerspruch sein müssen. Das sehr gut mit umweltfreundlichen Holzweichfaserplatten und Zelluloseflocken gedämmte Gebäude entspricht dem zur Bauzeit geltenden KfW-40 Standard (heute KfW-Effizienzhaus 55) – eine Erdsonden-

Willkommen im Dienstleistungsnetzwerk!

Die strategische Allianz der Besten



Das Netzwerk für die Wohnungswirtschaft kombiniert das Know-how erfahrener Spezialisten zu maßgeschneiderten Praxislösungen. Hieraus entstehen Strategien zur professionellen Unternehmensführung, verknüpft mit den Instrumenten des integrierten Marketings.

Sie haben Interesse?
Nähere Informationen unter
www.netzwerkfdw.de



netzwerk[®]
für die wohnungswirtschaft

Netzwerk für die Wohnungswirtschaft GmbH
Am Schürholz 3 • 49078 Osnabrück
Fon 0541 800493-40 • Fax 0541 800493-30
info@netzwerkfdw.de • www.netzwerkfdw.de

Wärmepumpe und eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sorgen für sehr niedrige Heizkosten. Auch einen Luftdichtigkeitstest hat das Gebäude mit erstklassigen Ergebnissen bestanden. Zu der guten Innenraumluft tragen nicht zuletzt geprüfte Baustoffe wie Lehm- und Kalkputze und Silikatfarben bei, die von den Bauherren in Eigenleistung verarbeitet wurden. Auch der Boden aus massiven Eichendielen und die von arcus-Holztreppen in Hückeswagen gelieferte Treppenanlage erhielten eine Behandlung mit emissionsarmen Ölen und Wachsen. „Wir haben uns viel informiert und gemeinsam mit unserer Architektin solche Produkte ausgewählt, die auf Ihre Schadstoffemissionen hin geprüft sind. Das hat sich ausgezahlt“, freut sich Jörg de Brün, der als Allergiker besonders auf einen gesunden Lebensraum angewiesen ist.

Bundesweites Vorbild

Bei dem Erstlingsprojekt im nordrhein-westfälischen Wermelskirchen soll es nicht bleiben, wenn es nach den Vorstellungen des Sentinel Haus Instituts geht. Der führende Ingenieursdienstleister und Wissensanbieter für wohngesundes Bauen und Sanieren wird das Bestandszertifikat bundesweit anbieten. „Wir wollen Bauherren, aber auch öffentlichen und privaten Wohnbau-Investoren eine Möglichkeit anbieten, mit der sie ohne überbordenden Aufwand die Innenraumluft ihrer Gebäude überprüfen können“, sagte Matthias Lange, Mitglied der Geschäftsführung des Freiburger Instituts, bei der feierlichen Übergabe des Zertifikats und einer Plakette zum Anbringen am Haus von Familie de Brün. Mit der individuell auf die Bedürfnisse des Bauherrn, beziehungsweise die Gegebenheiten des Gebäudes abgestimmten Raumluftmessung werden nicht nur eventuelle Probleme mit Schadstoffen und Schimmel lokalisiert, sondern bei Projekten mit nachgewiesener guter Raumluft auch der Wert beziehungsweise die Vermietbarkeit gesteigert. „Schließlich ist Luft unser wichtigstes Lebensmittel“, betont Experte Matthias Lange und verweist darauf, dass jeder Mensch pro Tag 17 – 19 Kilogramm Luft durch seine Lungen schleust, inklusive der darin enthaltenen Schadstoffe.

Info 3

Sentinel Institut

Enten legen ihre Eier in aller Stille.
Hühner gackern dabei wie verrückt. Was
ist die Folge? Alle Welt isst Hühnereier.
Henry Ford

Wir helfen Ihnen beim Gackern!

Gerd Warda warda@wohnungswirtschaft-heute.de

Hans-J. Krolkiewicz krolkiewicz@wohnungswirtschaft-heute.de